

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

25.7.1830 (Nr. 204)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 204.

Sonntag, den 25. Juli

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Der Markgraf von Baden Christoph I. errichtet am 25. Juli 1515 die so wichtige Disposition, welche bis auf die neueste Zeiten als pragmat. Sanction in dem Badischen Fürstenhause fortbeobachtet wurde.

### Baden.

Mannheim, den 23. Juli. Um Mißverständnissen und Mißdeutungen für das Vergangene und Künftige zu begegnen, wird bemerkt, daß die Mannheimer Zeitung seit dem 1. Juli dieses Jahrs nicht mehr in Mannheim, sondern in Heidelberg redigirt, censirt und gedruckt wird, und somit den Titel: „Mannheimer Zeitung“ nur auf eine sehr uneigentliche Weise fortführt.

### Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 15. Juli. Seit vorgestern hat die Diskussion in der zweiten Kammer über den Hauptvoranschlag der Staatsausgaben für die Jahre 18<sup>30/32</sup> begonnen. — Der dormalige Hauptvoranschlag erhält als Hauptsumme der (jährlichen) Ausgaben: 6,363,336 fl., welche jedoch, nach erfolgtem Zusatze und Abzuge mehrerer ansehnlichen Beträge, worunter auch zwei Rechnungsfehler mit zusammen 3000 fl. sich befinden, auf 6,632,592 fl., also auf 352,187 fl. mehr sich belaufen, wie für die Jahre 18<sup>27/29</sup> bewilligt, und noch nachträglich den Staatsausgaben in dieser Periode zuzutreten war. Bei dieser Zusammenstellung sind aber die neuesten Veränderungen und mittlerweile eingelangten Propositionen noch nicht berücksichtigt. Zweckmäßig ist im Ausschußberichte, was für 18<sup>27/29</sup> bewilligt, für 18<sup>30/32</sup> neu verlangt wurde, in seinen einzelnen Ober- und Unterrubriken neben einander gestellt, und die Differenz von mehr oder weniger beigefügt.

### Württemberg.

Marbach, den 21. Juli. Ein schweres Unglück hat vorgestern 25 Orte der Oberämter Ludwigsburg, Marbach, Besigheim und Kraillsheim getroffen. Das von Hagel begleitete Gewitter, welches in einer Breite von 1 bis 1½ Stunden, mehr oder weniger verweilte, in der ganzen Länge von Baihingen bis Murrhard hinzog, hat sich am furchtbarsten in den Orten Netterszimmern, Kleiningersheim, Pleidelsheim, Murr, Steinheim, Groß- und Kleinbottwar, und besonders Höpfigheim entladen. Der Hagel fiel in einer seit Menschengedenken bei uns nicht erhörten Größe und Menge, und hat durch seine zackigte Form noch zerstörender gewirkt.

In einer verhängnißvollen Viertelstunde war der Segen unserer Felder, Gärten und Weinberge dahin, und die erst noch so schön gestandenen, vielversprechenden, und nur verwüstet und zerfetzt zu Boden liegenden Sommer- und Wintersaaten gewähren einen herzerreißenden Anblick. Der Einbau des Brachfeldes ist fast ganz vernichtet. Das Rebholz hat auf zwei Jahre hinein Noth gelitten. Die Bäume stehen zerrissen und halb entlaubt. Fenster und Dachziegel wurden zu Tausenden zerschlagen. Menschen und Thiere, die sich im freien Felde befanden, sind bedeutend verwundet worden. Den größten Schaden hat Höpfigheim erlitten. Während in den andern Orten strichweise noch Theile der Markungen verschont geblieben oder leichter durchgekommen sind, ist dort die ganze Markung, Felder und Weinberge, ohne Unterschied gleich hart getroffen, und in den Kornfeldern fast kein Halm mehr ganz und aufrecht anzutreffen.

### Frankreich.

Pariser Börse vom 21. Juli.

5proz. Renten: 105 Fr. 30, 25 Cent. — 3proz. Rente: 78 Fr. 75, 85 Cent.

### Wahl-Bulletin.

Von den 430 Mitgliedern, aus denen die Deputirtenkammer besteht, sind 418 schon erwählt. Unter diesen gehören zu der Opposition 262; — zu den Ministeriellen 156. 201 von den 221, die für die Adresse gestimmt hatten, sind neuerdings erwählt worden.

— Der Dey von Algier ist auf einer französischen Fregatte nach Livorno unter Segel gegangen.

— Der Bataillonschef Chambaud, der in dem Treffen vom 29. Juni eine Standbüchsenkugel in die Schulter erhalten hatte, ist gestorben. Dieser Verlust wird von der ganzen Armee sehr bedauert. H. Chambaud war einer der ausgezeichnetsten Ingenieur-Offiziere.

— Die Nichte des Grafen Liverpool, Miß Helena Jenkinson, hat sich am 10. d. M. zu Paris mit dem Herzoge von Montebello, Sohn des Marschalls Lannes, vermählt.

## Telegraphische Depesche.

Toulon, den 16. Juli, um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Abends.

Der Seepräfekt von Toulon an den Hrn. General-Lieutenant Kommandanten der 19. Militär-Division.

Der Obergeneral der Afrika-Expedition schreibt mir unter'm 7., was folgt:

„Wir sind Herren von ganz Algier. Man hat in dem Schaze der Regentschaft mehr gefunden, als man braucht, um alle Kriegskosten zu decken.“

„Das ganze Königreich Algier wird wahrscheinlich, ehe vierzehn Tage vergehen, unterworfen seyn, ohne daß wir auch nur eine Flinte mehr abzufeuern brauchen; der Bey von Titeri hat sich schon unterworfen und als Vasallen des Königs anerkannt.“

Diese Nachrichten sind mir durch die Sigogne überbracht worden, die am 9. von Algier abgesehelt und so eben hier angekommen ist.

Mit dem Original gleichlautend:

Der Maire der Stadt Lyon,  
J. de Lacroix Laval.

## Großbritannien.

London, den 19. Juli. Sir Sidney Smith ist so eben zu London angekommen. Seine Ernennung zu der Stelle eines Generallieutenants der Seetruppen war eben so unerwartet für ihn, als ehrenvoll für Se. Majestät.

— Hier folgt, was Se. M. an Sir Thomas Tyrwhitt geschrieben hat:

„Mein lieber Sir Tom! Ich habe beschlossen, das Parlament selber am nächsten Freitag (den 23.) zu prorogiren. Treffen Sie deswegen alle nöthigen Anordnungen.“ (Herald.)

— Das Haus im Bushy-Park, in welchem der König gegenwärtig residirt, wird künftig Queens Lodge (Landhaus der Königin) genannt werden.

— Se. Hoh. der Pascha von Aegypten ist zum Ehrenmitglied der k. asiatischen Gesellschaft für Großbritannien und Irland ernannt worden.

## Italien.

(Kirchenstaat.)

Ancona, den 9. Juli. Die Kommissarien, welche sowohl russischer als englischerseits mit der Abgränzung des griechischen Festlandes in Gemäßheit der Traktate beauftragt wurden, sind hier angekommen, und werden sich, wie man vernimmt, ungesäumt der Ausführung des ihnen übertragenen Geschäfts unterziehen. Seit einigen Stunden verbreitet sich das Gerücht, es seyen mehrere Bataillone englischer Truppen auf den ionischen Inseln eingeschifft worden, um nach Malta gebracht zu werden. Man will bei dieser Maßregel einen großen politischen Zweck der englischen Regierung erblicken; die meisten hier anwesenden Engländer sagen jedoch, daß dieser Truppenverfegung nichts Ungewöhnliches zum Grunde liege, und daß sie nur diejenigen betreffen werde, welche etwa über den festgesetzten Etat sich auf den ionischen

Inseln befinden könnten, oder daß sie unverzüglich durch andere ersetzt werden würden, da solcher Truppenwechsel in den auswärtigen englischen Besitzungen sehr oft statt habe. In Calabrien sollen sich neuerdings zahlreiche Mäuse verhanden zeigen, und die größten Erzeße verüben.

## Niederlande.

Brüssel, den 20. Juli. Se. M. der König werden in dieser Woche die Provinzen Overijssel, Drenthe, Grönigen und Friesland bereisen, und alsdann nach Brüssel zurückkehren. Am 23. treffen Allerhöchstdieselben mit dem Prinzen von Dranien in Leuwarden zusammen. (Von einer Krankheit des Letztern haben die niederländischen Blätter nichts gemeldet, wonach die von dem Nürnberg'schen Korrespondenten mitgetheilte Nachricht zu berichtigen ist.)

## Oesterreich.

Preßburg, den 19. Juli. Die königl. Einberufungsbrieife zu dem bevorstehenden ungarischen Landtage sind bereits an alle Komitate des Reichs abgegangen. Der 8. Sept. ist zu dessen Eröffnung bestimmt festgesetzt. Se. Maj. der Kaiser und König geben in diesen Briefen kund, daß Allerhöchstdieselben sich geneigt fühlen, Ihren Kronprinzen, den Erzherzog Ferdinand k. H., als König von Ungarn krönen zu lassen. (Allg. Ztg.)

Wien, den 19. Juli. Metalliques 100 $\frac{1}{2}$ ; 4proz. Metalliques 96 $\frac{1}{8}$ ; Bankaktien 1361.

## Preussen.

In der am 13. Juli zu Elberfeld abgehaltenen Direktorialraths-Versammlung der rheinisch-westindischen Kompagnie verlas H. Subdirektor C. C. Wecher einen Vortrag, folgenden wesentlichen Inhalts: „Es gereicht uns zum Vergnügen, Ihnen, g. H., sagen zu können, daß die Erwartungen, welche wir bei Gelegenheit Ihrer letzten Versammlung in Betreff von Mexiko aussprachen, sich bis jetzt noch vollkommen gerechtfertigt haben. Unsere Berichte von daher gehen bis zum 6. Mai aus der Hauptstadt, und 9. Mai von der Küste. Die politische Lage des Landes hat sich gebessert, und das Gouvernement befestigt; der Handel war lebhafter geworden, und unser Waarenlager sehr zusammengeschmolzen. Das Aeltere desselben ist zwar mit Verlust realisirt worden, das Neuere aber mit Gewinn, und man sah in Mexiko den Waarensendungen, welche bekanntlich durch den anhaltenden Frost im verwichenen Frühjahr gar zu lange diesseits zurückgehalten wurden, in der festen Erwartung, sie vortheilhaft realisiren zu können, verlangend entgegen. Der Eingang, und mithin der Rückfluß der Gelder ist dabei regelmäßiger gewesen als je, und wir haben seit der letzten Bilanz volle 350,000 Thlr. für uns und unsre Herren Konfignatärs aus Mexiko remittirt bekommen. Da nun auch ausserdem unsere dortige Agentenschaft schreibt: „daß das mexikanische Gouvernement, mit dem Vertrauen der Bessern auf seiner Seite, nun auch im Haufen Ansehen gewonnen habe, und für Ordnung, Sicherheit und für die Wohlfahrt des Landes thue was es könne, daß

sich auch die Finanzen der Republik unter der kurzen Verwaltung des Ministers Mangino bereits gebessert hätten, und daß man mithin, wenn die jezige Regierung am Ruder bleibe, die gegründetste Aussicht auf Ruhe und Beständigkeit und einen bessern Handel habe, — so hat die Direktion das Geschäft mit Mexiko so thätig betrieben, als es die Kräfte der Kompagnie und die Umstände gestatteten, und hat nicht allein bisher in allen von Hamburg aus nach den mexikanischen Häfen segelnden Schiffen konstante Waaren beigeladen, sondern wird auch damit fortfahren, und ist ausserdem in diesem Augenblick beschäftigt, von Antwerpen aus eine Ladung nach Veracruz abzufertigen. — Aus Südamerika lauten die Berichte leider minder günstig. In Buenos-Ayres geht das Papiergeld einer gänzlichen Entwerthung mit raschen Schritten entgegen. — Die über Nordamerika eingelaufenen, bis zum 7. April reichenden Briefe vom Platastrom bringen den Kurs auf England  $5\frac{1}{2}$  d. oder circa  $4\frac{3}{4}$  Silbergroschen den Buenos-Ayres-Dollar, der in früherer Zeit wohl 40 Silbergroschen ausbrachte. Sie können hieraus auf die Verluste schließen, die uns, in Gemeinschaft mit so vielen andern, auf jenem Punkte treffen, und denen wir (wie es sich nun zeigt, irrigerweise) durch die Veranschlagung in der letzten Bilanz von  $7\frac{1}{2}$  Sgr. pr. Buenos-Ayres-Dollar ein Ziel gesetzt zu haben glaubten. — Von Chili und der Westküste überhaupt haben wir Ihnen leider auch nichts Gutes zu melden. Nach den uns von dorthin gewordenen Briefen, die bis zum 6. März aus Valparaiso reichen, sind jene Länder, und namentlich Chili, in einem Zustand der politischen Auflösung, der die innere Kommunikation gefährdet, und in manchen Fällen ganz gehemmt hat, wodurch denn auch mehrere Bergwerke ins Stocken gerathen sind, was ihre Besitzer in nicht geringe Verlegenheit setzt. — Aus den *Inte medios* lauten die Berichte gleichfalls kläglich, und gestatten keine gute Aussichten für die noch unterwegs schwebende Sendung nach der Westküste. Lima (Peru) allein bot, momentan, einige Hoffnungen bessern Erfolgs; wir werden binnen Kurzem erfahren, ob sie sich verwirklicht haben. Ohne größere politische Ruhe in jenen Theilen von Südamerika können aber die Geschäfte dahin nie mit Sicherheit und Wahrscheinlichkeit eines auch nur erträglichen Resultats fortgesetzt werden, und die Direktion beabsichtigt daher auch nicht, ihnen weitere Folge zu geben. — Von Ostindien gehen unsere Berichte bis zum 4. Febr. aus Calcutta, — zum 18. Jan. aus Canton, und zum 20. Febr. aus Singapore. Auf allen diesen Punkten zeigte sich noch immer keine Aufmunterung zur Fortsetzung der Geschäfte dahin aus Deutschland, und die Flauheit des Begehrs war so groß, daß es den angestrengtesten Bemühungen unsrer dortigen Korrespondenten nicht gelungen war, von unsren übrigens doch nun nicht mehr beträchtlichen Waarenvorräthen daselbst mehr als Kleinigkeiten zu realisiren.

#### A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)  
New-York, den 16. Juni. Seit einiger Zeit wird

hier an der Börse ein von dem Kapitän eines Wallfischfahrers auf dem Meere gefundenes Stück des sogenannten schwimmenden Steines gezeigt; es gleicht, dem Neufsern nach, einem weißlichten Granit, ist aber porös, zerbröckelt zwischen den Fingern, und läßt, über das Glas gestrichen, nur selten eine Spur nach. Der Stein, zu dem dieses Stück gehörte, war von regulärer Form, und augenscheinlich von Menschenhänden bearbeitet,  $38\frac{1}{2}$  Zoll lang,  $18\frac{1}{2}$  Zoll breit,  $5\frac{1}{2}$  Zoll dick, wog 133 Pfund, und schwamm auf dem Wasser wie Holz.

(C o l u m b i a.)

Den 8. Juni war Bolivar zu Carthagena, von wo er sich über Jamaica nach England einschiffen will.

Der konstituierende Kongreß zu Bogota ließ in die Konstitution einen Artikel einrücken, welcher die Militär-Chefs von jedem Zivil-Amte ausschließt.

Der Kongreß hat einstimmig votirt, daß die Pension, welche die gesetzgebende Versammlung dem Präsidenten Bolivar am 23. Juli 1823 erteilt hatte, demselben auch ferner solle bezahlt werden.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Man hat in der letzten Zeit in Amerika bei mehreren Gelegenheiten die Erfahrung gemacht, daß durch den Blitz getroffene und anscheinend leblose Personen durch wiederholtes Begießen mit kaltem Wasser auf Brust und Gesicht wieder in's Leben zurückgerufen worden.

#### D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Durch das am 1. Juni d. J. erfolgte Ableben des Dekans und Stadtpfarrers Schätgen ist die mit dem landesherrlichen Dekanat verbundene Stadtpfarrei Stühlingen mit einem beiläufigen Erträgniß von 1200 fl. in Erledigung gekommen. Die für die Besorgung des Dekanats befähigten Kompetenten um dieselbe haben sich bei der fürstl. Fürstbergischen Landes- und Patronatherrschaft nach Vorschrift zu melden.

Durch das Ableben des Benefiziaten Reinhard in Krautheim ist das dortige Frühmessbenefizium mit einem beiläufigen Ertrag von 400 fl. nebst freier Wohnung, und mit der Verbindlichkeit, wöchentlich einige Messen zu lesen, und den Einwohnern zu Krautheim im Thale seelsorgliche Dienste zu leisten, erledigt worden. Die Bewerber haben sich bei dem Main- und Tauberkreisz-Direktorium nach Vorschrift zu melden.

Die fürstl. Salin-Reifferscheid-Krautheimische Präsentation des Pfarrers Hönninger zu Schluchtern auf die erledigte katholische Pfarrei zu Unterwittighausen (Amts Gerlachshausen) hat die Staatsgenehmigung erhalten. Dadurch ist die katholische Pfarrei Schluchtern (Amts Eppingen) mit einem beiläufigen Ertrage von 380 fl. in Geld und Naturalien nebst einer Zulage von 150 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich bei der fürstlich Leiningischen

Standes- und Patronats-herrschaft nach Vorschrift zu melden.

Die Schulpräparanden, welche sich um Freiplätze in dem Schullehrer-Seminar zu Rastatt bewerben wollen, haben sich in Gemäßheit der Verordnung im Regierungsblatt Nr. 43 vom Jahr 1809 mit den erforderlichen Zeugnissen, insbesondere auch über ihre Vermögens-Verhältnisse, am 1. September bei der Direktion des Schullehrer-Seminars in Rastatt zur Prüfung einzufinden.

Karlsruhe, den 21. Juli 1830.  
Ministerium des Innern.  
Katholische Kirchen-Sektion.

Frankfurt am Main, den 23. Juli.  
Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Kott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.  
Söhne 1820 . . . . . 84 1/4

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

24. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 1/2	27 3. 11,9 L.	15,2 G.	56 G.	NW.
M. 2	27 3. 11,8 L.	20,0 G.	46 G.	W.
N. 7	27 3. 11,7 L.	19,0 G.	47 G.	W.

Heiter — leichtes Gewölk.

Psychrometrische Differenzen: 3.0 Gr. - 3.0 Gr. - 4.6 Gr.

Karlsruhe. [Theater-Anzeige.] Sonntag, den 25. Juli: Die Räuber auf Maria Kulm, historisch-romantisches Gemälde des 14ten Jahrhunderts in 5 Handlungen, von H. Kuno. Hr. Seeliger, den Ottomar, zur letzten Gastrolle.

Weinstötter, Schauspiel-Direktor.

Karlsruhe. [Logis.] Am Eck der Kronen- und langen Straße, dem Rappen gegenüber, sind zwei Zimmer zu ebener Erde bis den 23. Oktober zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] Im neuen Haus des Kanzleidiener's Zeeb in der Lammstraße ist auf den 23. Oktober der untere Stock mit dem Eckzimmer, für jedes Gewerbe geeignet, sammt allen Bequemlichkeiten zu vermieten, und Näheres bei'm Hauseigenthümer zu erfahren.

Karlsruhe. [Logis.] Im innern Zirkel Nr. 4 ist im 3ten Stock ein schönes Logis von 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzremise und Theil am Waschhaus, bis 23. Okt. d. J. zu beziehen, zu vermieten.

Karlsruhe. [Lithograph-Gesuch.] In einer Stadt

im Großherzogthum Hessen wird ein guter Lithograph gesucht. Die Bedingungen sind zu erfahren in der Spitalstraße Nr. 8.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er die Wirthschaft zum Kranz, zunächst am Ruppurrer Thor, übernommen hat. Er empfiehlt sich daher allen seinen in- und auswärtigen Freunden und Gönnern aufs beste, und verspricht eine reelle und gute Bedienung.

J. Haas,  
Kranzwirth.

Karlsruhe. [Haus zu verkaufen.] Das Haus Nr. 35 in der Erbprinzenstraße, am Ludwigsplatz, ist zu verkaufen. Weitere Auskunft erhält man im Hause Nr. 8 in der Waldstraße.

Karlsruhe. [Verlorenes.] Von gestern Abend bis heute Abend gieng einem Frachtfuhrmann — von Kehl bis hierher — ein von Eisen gegossenes Kammrath auf dem Weg verloren; der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung durch eine Frachtfuhre in hiesiges Lagerhaus zu senden, da dieses Rad zu einem vollständigen Werk gehört, und für den Finder von keinem Nutzen seyn kann.

Karlsruhe, den 24. Juli 1830.

Karlsruhe. [Diebstahl und Fahndung.] Nachbeschriebene Effekten wurden dahier entwendet, was wir Verhuf der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Der Verdacht dieser Entwendung fällt auf einen Barbiergefellen, Namens Hummel, von Neustadt an der Hardt. Wir bitten auf diesen zu fahnden, bei etwaigem Besitz eines oder des andern der beschriebenen Gegenstände, denselben zu arretiren und ander einzuliefern. Er ist 18 Jahre alt, ungefähr 5'4" groß, hat blonde Haare, eine etwas gebogene Nase, einen ziemlich großen Mund und keinen Bart. Er trägt einen kurz abgeschnittenen Frack und eine Kappe.

Karlsruhe, den 23. Juli 1830.

Großherzogliches Stadtamt.  
Nestler.

Verzeichniß  
der entwendeten Gegenstände.

- 1) Ein goldener Uhrenschlüssel von länglichter runder Form mit einem Carnool, nebst einer Haarkette mit drei goldenen Schließchen.
- 2) Ein ditto von Tombac, von ovaler Form, mit einem grünen Glas und seidenem rosenfarbenerm Uhrband.
- 3) Eine goldene Versacknadel mit einem weißen Stein, unter welchem sich, nach dessen Wegschiebung, ein goldnes Kreuz befindet.
- 4) Eine ditto von Tombac, ein Kreuz vorstellend, mit verschiedenfarbigen Steinchen besetzt.
- 5) Ein goldner Ring mit aufgeschliffenen länglichten Vierecken.
- 6) Ein ditto, auf welchem sich Rosen und Vergißmeinnicht auf dem mittlern Stein eingelegt befinden; zu beiden Seiten dieses sind blaue Steinchen.
- 7) Ein kleiner goldner glatter, und mit einem eingravirten S versehener Siegelring.
- 8) Ein porzellanener Pfeifenkopf, auf welchem eine Spinnerin gemalt ist, mit Wasserfaß.
- 9) Ein Mansshemd, an dem untern rechten Ausschnitt mit A S G roth gezeichnet.
- 10) Ein Paar neue vorgeschuhte Halbstiefel mit ledernen Ziehriemen.
- 11) Ein Hemdefragen.
- 12) Ein blauseidenes einsfarbiges Halstuch.
- 13) Ein ditto seidenes mit caroförmig laufenden Streifen von verschiedenen Farben.